

Promotionsstudien als Gegenstand des Qualitätsmanagements.

Herausforderungen und Erfahrungen

Prof. Dr. Philipp Pohlenz,
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg



Superhirn der Energie- wende öffentlich

Eine der modernsten Leitwarten zur Steuerung des europäischen Energienetzes steht künftig nicht nur Experten, sondern auch interessierten Besucherinnen und Besuchern offen.

> mehr...

Zurückkehren, um weiterzukommen

Ausgelernt gibt es nicht. Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Industrie4.0 fordern Fachkräfte und auch die Beschäftigten der Uni Magdeburg immer wieder aufs Neue ein ganzes Berufsleben lang. Das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der Uni Magdeburg nimmt sich den Herausforderungen der modernen Bildungsgesellschaft an und stellt thematische Weiterbildungen für Unternehmen zur Verfügung.

> mehr...



Schlagzeilen

- 01.10.2019
Wirtschaftswissenschaftler veröffentlichen Studie zur Flüchtlingskriminalität
- 30.09.2019
Superhirn für die Energiewende wird begehbar
- 26.09.2019
Erstsemester werden zum Studienstart an der Uni Magdeburg begrüßt
- 17.09.2019

Ein Stück Geschichte



Frauenpower in der Wissenschaft



Start ins Studium





Daten & Fakten

Studierende (Stand 10/2017)

13.833 Studierende - 5.885

darunter 3.333 StudienanfängerInnen (1.Fachseme

| Bachelor 1.903 | Master 1.222 | Medizinstudierend

aus Sachsen-Anhalt 4.402 - 1.788

Promotionen und Habilitationen

Abgeschlossene Promotionen

Abgeschlossene Habilitationen

Studierende gesamt nach Fakultäten

Elektrotechnik und Informationstechnik 914 - 206

Humanwissenschaften 3.632 - 2.201

Informatik 1.445 - 265

Maschinenbau 1.637 - 293

Mathematik 295 - 92

Medizin 1.634 - 929

Personal (in vzä) Stand 12/2017

haushaltsfinanziertes Personal 2.013 - 999

davon Professoren/-innen gesamt: 198 - 27

darunter Medizinische Fakultät: 60 - 7

davon übriges wissenschaftliches Personal 997 - 421

davon nichtwissenschaftliches Personal 818 - 551

Drittmittelfinanziertes Personal 818 - 319

Promovieren in Deutschland



Hochschulkompass weist keine Promotionsstudiengänge aus, Promotion wird nicht als Studienphase gesehen?

Promotionsstudiengänge führen nicht zum Dokortitel, eher begleitendes Studienprogramm

Studieren und promovieren in Deutschland



Promovieren in Deutschland

- Eine Qualitätsherausforderung für die Universitäten, weil...
 - (bislang) wenig formale Strukturen im Sinne von Studienprogrammen
 - Traditionell: Individuelles „Meister-Schüler-Verhältnis“
 - (bislang) wenig gesichertes Wissen über die Promotionsphase und die Promovierenden => keine belastbaren Qualitätsurteile möglich
 - (hochschulpolitisch) ungeklärte Fragen: „Forschung oder Lehre?“
 - Gleichzeitig: Veränderte Anforderungen und Erwartungen der außerwissenschaftlichen Arbeitswelt

Grundproblem des Qualitätsmanagements in der Promotionsphase:

- Aus: Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2017:

Methodische Anmerkungen

Die Datenlage zu Promovierenden ist nach wie vor unzureichend. Eine zentrale Datenbasis wird bislang weder durch die Hochschulstatistik noch durch regelmäßige Befragungen bereitgestellt, auch wenn durch die Novellierung des HStatG (s. Teil **D**) und die Erfassung aller Promovierenden an den Hochschulen zum Berichtsjahr 2017 absehbar eine deutliche Verbesserung eintritt. Informationen müssen bislang aber aus jeweils mehreren Datenquellen zusammengestellt und miteinander verglichen werden. In dem Kapitel werden daher primär Ergebnisse aus regelmäßigen Befragungen

Promotionskulturen im Vergleich



USA/UK:

Formalisierung,
hohe Lehranteile,
Graduiertenschulen

Deutschland

- Kaum Formalisierung,
- Persönliches Verhältnis („Meister-Schüler“),
- Selbstständigkeit,
- „Einsamkeit“

Wenn aus den Traditionen Probleme entstehen

„Meister-Schüler“
Verhältnis,
Individualpromotion



Betreuer = Gutachter



Abhängigkeitsverhältnis,
Insbesondere bei
Anstellungsverhältnissen

Qualitätssicherung durch
vglw. wenige Personen,
Interessenkonflikte

Wenn aus den Traditionen Probleme entstehen

- Promovierende in Graduiertenkollegs: 85% werden von mind. 2 Prof. betreut.
- Individualpromovierende (Beschäftigte an Lehrstühlen): nur 65% werden von mehr als einer Person betreut

Höhere Zufriedenheit mit der Betreuungsqualität in Graduiertenprogrammen

Kürzere Promotionsdauer von Promovierenden in Graduiertenprogrammen

Achtung: Schwierige Datenlage erschwert klare Qualitätsurteile!!!

Zwischen Tradition und Hochschulreform...



Doktor Bolognese?

„Physiker fordern: Die Promotion soll weiterhin ausdrücklich der Forschung dienen!“

HRK Hochschulrektorenkonferenz
Die Stimme der Hochschulen

Ziele der Promotion und ihre Qualitätssicherung
Durch die Promotion wird die Befähigung zu vertiefter selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit nachgewiesen. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung von Doktoranden und Doktorandinnen und dient der Gewinnung von Doktoranden und Doktorandinnen und -wissenschaftler, die mit den in ihren Dissertationen erbrachten wissenschaftlichen Leistungen einen wesentlichen und innovativen Beitrag zum wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt leisten.



Graduiertenschulen
Im Rahmen der
Exzellenzinitiative:

„optimale
Bedingungen
für die Promotion“



Dublin Descriptors, 3rd cycle

Anwendung, employability,
außerwissenschaftliche
Qualifikationen und
Problemlösungskompetenzen,
etc.

Zwischen Tradition und Hochschulreform...



„Kulturkampf“ zwischen Traditionalisten und Bolognesern:

- Identitätsbehauptung als Reaktion auf Identitätsbedrohungen (Schimank 2015)
 - Hochschulreformen als Angriffe auf Autonomie der Wissenschaft
 - Reaktion in Form von überzeichneten Darstellungen möglicher Konsequenzen der Hochschulreform („Doktor Bolognese“ als Ergebnis des Verfalls wissenschaftlicher Standards)

Zwischen Tradition und Hochschulreform...



Offen: Inwieweit ist eine solche Auseinandersetzung im Interesse der Promovierenden?

- 25% der Promovierten bleibt in der wissenschaftlichen Forschung
- Karrieren in „Führungspositionen der Wissensgesellschaft“

(WiNbus 2013)

Oder: Wofür qualifiziert die Promotion? Welche Karrieren streben Promovierte an?

Konsequenz: Auch außerwissenschaftliche Qualifizierungsziele, „soft skills“
=> Neue Qualitätsanprüche

STUDIENANGEBOT

Promotionsstudium

Studienmöglichkeiten	Abschluss	Regelstudienzeit
› Berufsbildung und Personalentwicklung	Zertifikat	6 Semester
› Economics (PhD)	Promotion PhD	10 Semester
› Management (PhD)	Promotion PhD	10 Semester
› Process Engineering	Dr.	6 Semester
› Qualitative Bildungs- und Sozialforschung	Zertifikat	4 Semester

Datenlage zur Promotion

1. Nacaps (DZHW)

National Academics Panel Study

Motives and attitudes	Qualification process	Scientific work	Career paths
<ul style="list-style-type: none"> ■ Motives for graduating ■ Decisions for certain universities ■ Attitudes towards sciences 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mentor-Mentee relationship ■ Ways of mentoring and support ■ Satisfaction with mentoring ■ Promotion and financing ■ Fellowships in programmes and assessment ■ Industrial doctorates ■ Knowledge transfer 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Competence development ■ Cognitive career ■ Networks and collaborative research ■ Employment conditions 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Career strategies and decisions ■ Careers inside and outside academia ■ Tenure track ■ Recruitment strategies at universities of applied sciences
Individual background		Outcomes	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Aims in life ■ Family and cohabitation ■ Social origin ■ Social capital ■ Educational trajectories ■ Personalitay traits 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Research performance ■ Involvement in teaching ■ Publications ■ Ph.D. sucess and drop-out ■ Individual and societal returns 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Balancing out work and family life ■ Spacial, international and intersectoral mobility 	

1. Nacaps (DZHW)

- Forschungsfragen
 - Institutionelle Bedingungen des Promovierens und Unterstützungsleistungen der Universitäten für die Promovenden
 - Motive und Erfolgsfaktoren für das Promovieren
 - Karrierepfade des wissenschaftlichen Nachwuchses in- und außerhalb der Wissenschaft
 - Bildungsrenditen

1. Nacaps (DZHW)

Nacaps: 1st wave

- 53 HEIs (out of 155)
- Survey 2019 (1st wave): Feb. 18th until May 1st
- 84.000 persons contacted
- 24.500 persons finished the questionnaire (29,2%)
- 17.500 confirmed participation in the panel
- 52% male, 48% female (off. statistics: 54% vs. 46%)

subjects	statistics 2014/15	Nacaps 2019
Cultural sciences, languages	17,5	12,2
Law, Economics, Social sciences	16,8	20,1
Maths, Science	30,4	29,1
Medicine	9,8	15,2
Engineering	18,7	17,8
rest	6,7	5,9

2. BuWin (Konsortium BuWiN*)

- 300 Seiten
- Statistiken zu den Bedingungen der Promotion
- Zusammenführung verschiedener Datenquellen

Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2017



Statistische Daten und Forschungsbefunde
zu Promovierenden und Promovierten in Deutschland

*DZHW, HoF, INCHER, IHF, DeStatis

2. BuWiN (Konsortium BuWiN)

Beispiel für die berichteten Statistiken

Tab. B31: Erfolgsquote der Promotion nach Fächergruppen (in %)

Fächergruppe	Promotionsbeginner 2014	Abgeschlossene Promotionen (arithmetisches Mittel 2012–2015)	Erfolgs- quote
	Anzahl		in %
Sprach- und Kulturwissenschaften	6.900	2.985	43
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	7.400	3.648	49
Mathematik, Naturwissenschaften	12.300	9.437	77
Ingenieurwissenschaften	7.000	3.225	46
Insgesamt	36.400 ¹	20.722 ²	57

2. BuWiN Begleitstudien

- Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen
- Entscheidungen für die Promotion
- Promotionsformen und Fördermöglichkeiten
- Karrierewege nach der Promotion
- Bildungsrenditen

3. UniWiND-Publikationen

Universitätsverband zur
Qualifizierung des
wissenschaftlichen
Nachwuchses in Deutschland

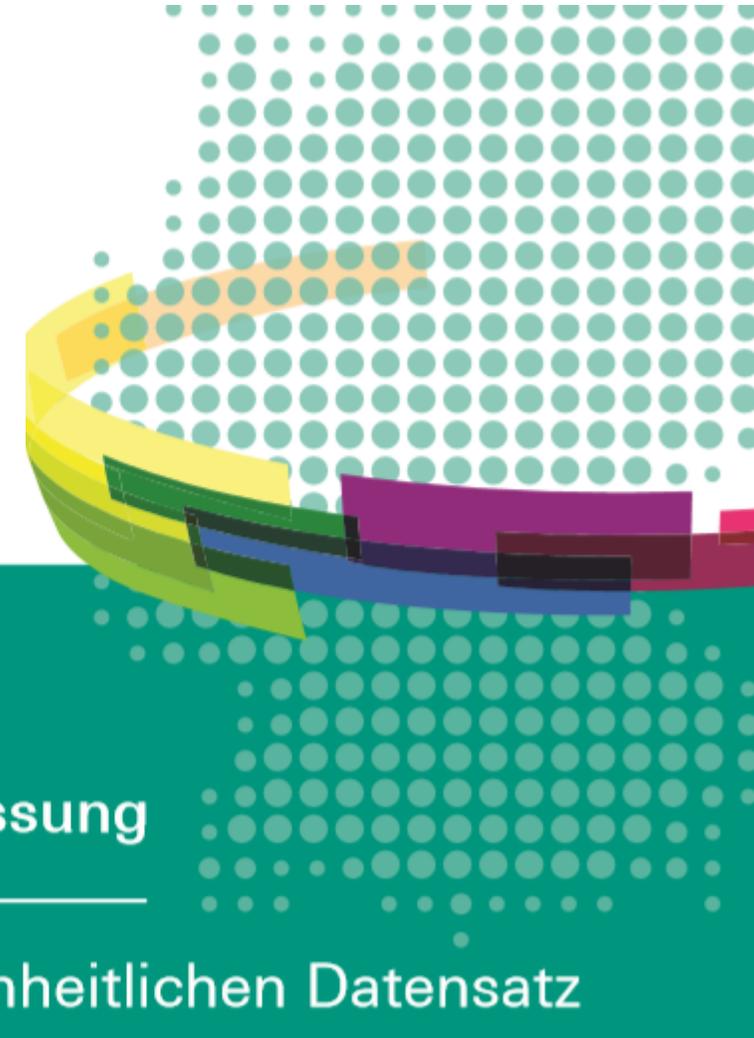
UniWiND

GUAT

UniWiND-Publikationen
Band 7

Promovierendenerfassung

Leitfaden für einen einheitlichen Datensatz



3. UniWiND-Publikationen

- Vorschlag für systematische Datenerfassung zur Promotion in der amtlichen Hochschulstatistik

Promovierendenerfassung

Leitfaden für einen einheitlichen Datensatz

- Berichtswesen
- Verwaltung
- Qualitätssicherung
- Angebotsgestaltung

B

V

Q

A

B

V

Q

A

z Forschung:

3. UniWiND-Publikationen

- Vorschlag für systematische Datenerfassung zur Promotion in der amtlichen Hochschulstatistik

Promovierendenerfassung
Leitfaden für einen einheitlichen Datensatz

D01.09 Geschlecht (integer)

B **V** **Q** **A**

Ausprägung

eines

D03.02 Datum Erwerb der HZB (date)

B

verwendet

Erforderlich für die Bestimmung der Aufenthaltsdauer im Bildungssystem. Erfasst wird in der Regel das Datum der Urkunde. Für die amtliche Statistik ist lediglich das Jahr des Erwerbs der ersten Hochschulzugangsberechtigung zu erfassen.

4. Profile-Promovierendenpanel

Kalle Hauss, Marc Kaulisch, Manuela Zinnbauer, Jakob Tesch, Anna Fräßdorf, Sybille Hinze, Stefan Hornbostel

PROMOVIERENDE IM PROFIL: WEGE, STRUKTUREN UND RAHMENBEDINGUNGEN VON PROMOTIONEN IN DEUTSCHLAND

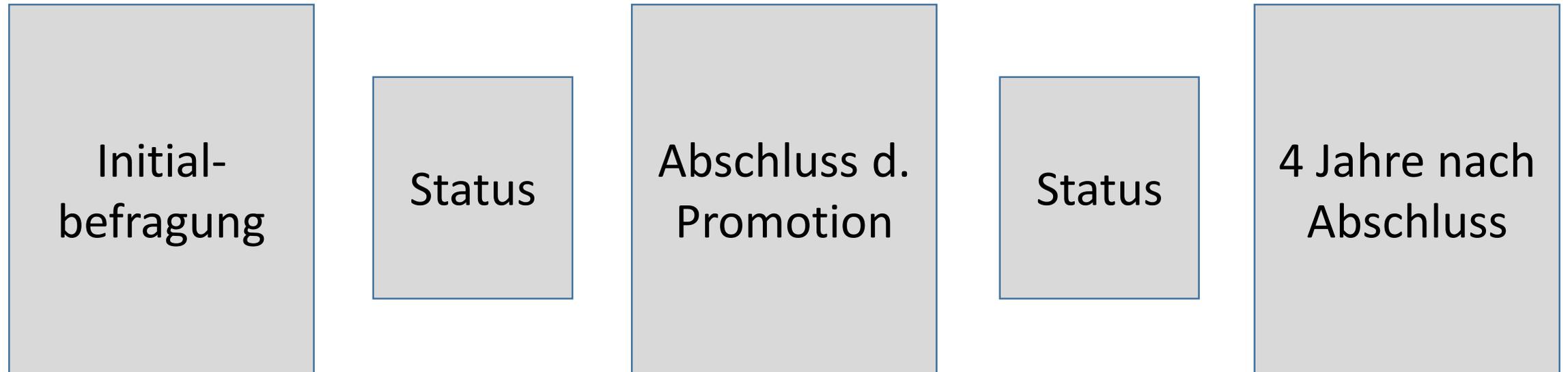
ERGEBNISSE AUS DEM PROFILE-PROMOVIERENDENPANEL

iFQ-Working Paper No. 13 | November 2012



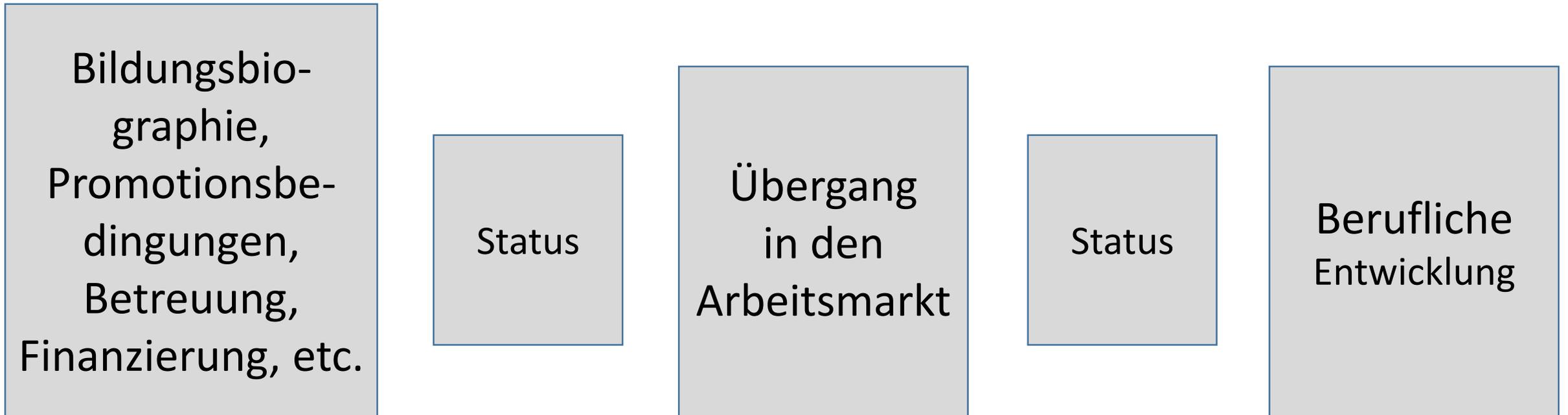
4. Profile-Promovierendenpanel

- Längsschnittbefragung



4. Profile-Promovierendenpanel

- Längsschnittbefragung



Forschungsfragen und Befunde

Allgemein

- Nach wie vor: eher schlechte Datenlage, „nur“ Befragungen, keine amtliche Hochschulstatistik.
- Öffentliche Wirkung von Fällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens haben Debatte um Qualität der Unis als „Institutionen, die mit ihrer Reputation für die Qualität von Promotionen einstehen“ eröffnet.

Forschungsfragen und Befunde

Themen zu Qualitätsfragen im Promotionsstudium:

- Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen
- Entscheidungen für die Promotion (Exklusion und Heterogenität)
- Promotionsformen und Fördermöglichkeiten (Ausbau von Graduiertenkollegs?)
- Karrierewege nach der Promotion (wissenschaftliche und außerwissenschaftliche Arbeitsmärkte)
- Bildungsrenditen (Qualifizierungsziele und –erfolge)

Graduiertenschulen und Graduiertenkollegs

Abschlüsse

- Alle (1202)
- PhD (1069)
- DBA (49)

Standort

× Deutschland

Stadt wählen

Studienart

- Alle (1132)
- Campus (1032)

Tempo

- Alle (1132)
- Vollzeit (1048)



Ph.D. Internationale Max-Planck-Forschungsschule für Neuronale Schaltkreise

MAX PLANCK INSTITUTE FOR BRAIN RESEARCH
Die Internationale Max Planck Research School (IMPRS) für Neuronale Schaltkreise wurde 2011 gegründet und bietet jedes Jahr rund zehn voll bezahlte Stellen für talentiert ... [+]

📍 Deutschland , Frankfurt am Main

📅 September 2020

📄 Englisch
Vollzeit
Campusstudium

Weiterlesen

[Lesen Sie mehr auf Deutsch](#)



HFA Ph.D.

HECTOR FELLOW ACADEMY
Ph.D. Studenten der Hector Fellow Academy werden drei Jahre lang als wissenschaftliche Hilfskräfte beschäftigt. Das Gehalt entspricht den internen Regelungen der Universi ... [+]

📍 Deutschland , Karlsruhe

📅 August 2020

📄 Englisch
Vollzeit
3 Jahre
Campusstudium

Weiterlesen

[Lesen Sie mehr auf Deutsch](#)



Quantitatives biowissenschaftliches PhD-Programm

GRADUATE SCHOOL OF BIOSCIENCES MUNICH
QBM möchte eine Kohorte junger Wissenschaftler ausbilden, die, während sie fest in ihrer Heimatdisziplin verankert sind, sich mit verschiedenen Ansätzen und Denkweisen au ... [+]

📍 Deutschland , München

📅 März 2020

📄 Englisch
Vollzeit
3 Jahre
Campusstudium

Weiterlesen

[Lesen Sie mehr auf Deutsch](#)

Graduiertenschulen und -kollegs

- Graduiertenschule: Institutionalisierte Promotionsbetreuung an Hochschulen
- Graduiertekolleg: zeitlich befristetes, inhaltlich bestimmtes Programm zur betreuten Durchführung von Promotionsprojekten
- DFG – Graduiertenschulen: derzeit 39 Projekte, Einführung im Zusammenhang mit der Exzellenzinitiative
- Weitere Förderinitiativen: BMBF, Stiftungen (Böckler)

Graduiertenschulen und -kollegs

Ein Beispiel zum Schluss:

- Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation als forschungsbasierte Praktiken der Wissenschaftssystementwicklung
 - Ortsverteilte Struktur (Magdeburg, Halle-Wittenberg, Speyer)
 - 3 Post-Docs, 10 Promovierende
 - Laufzeit 4 Jahre (3 Jahre für Promotionsprojekte)
 - Interdisziplinäre Forschung zu gesellschaftlichen Transformationsdynamiken und der Entwicklung des Wissenschaftssystems
 - Begleitendes Studienprogramm: Theorie-/Methodenmodule, soft skills, wissenschaftliches Arbeiten

Interview Graduiertenkolleg „Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation als forschungsbasierte Praxen der Wissenschaftssystementwicklung“



Im Rahmen des Förderschwerpunkts Wissenschafts- und Hochschulforschung fördert das BMBF das Graduiertenkolleg „Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation als forschungsbasierte Praxen der Wissenschaftssystementwicklung“. Im Interview berichten die Sprecher Prof. Dr. Philipp Pohlenz (Universität Mainz) und Prof. Dr. Peer Pasternack (Universität Mainz) über die Ziele und die Aktivitäten des Graduiertenkollegs.

BMBF-Projektförderung

- ▶ Über den BMBF-Förderschwerpunkt
- ▶ Förderlandkarte
- ▶ Begleitforschung zum Qualitätspakt Lehre
- ▶ Kompetenzmodellierung und Kompetenzerfassung
- ▶ Forschung zum wissenschaftlichen Nachwuchs
- ▶ Forschung zur digitalen Hochschulbildung
- ▶ Studierfolg und Studienabbruch
- ▶ Quantitative Wissenschaftsforschung
- ▶ Weitere Förderung

BeWert

APIKS

FDZ

go-up

KB

LeimU

PaLea III

SciMo

Graduiertenschulen und -kollegs

- Motivationen der Bewerber:
 - „Ich wünsche mir Austausch mit den anderen Promovenden.“
 - „Ich wünsche mir Austausch mit den beteiligten Wissenschaftlern.“
 - „Ich interessiere mich für interdisziplinäre Kooperationsformen.“
 - „Ich möchte berufsbegleitend promovieren und brauche dafür finanzielle und inhaltliche Unterstützung.“
 - „Ich fand die ausgeschriebenen Themen interessant.“
 - „Ich interessiere mich für das Studienprogramm.“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt

Prof. Dr. Philipp Pohlenz

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Zschokkestr. 32

39104 Magdeburg

+49 391 67 56818

philipp.pohlenz@ovgu.de